



## Nachruf

# Der Mann am Steuerrad

Walter Hugentobler, Wirtschaftslehrer und Busfahrer, der das Reiseunternehmen Kontiki gegründet hat, ist 73-jährig gestorben.

### Von Urs Tremp



**Chauffeur, Lehrer, Unternehmer:**  
**Walter Hugentobler,**  
**hier am Steuer des Saurer-Busses mit Jahrgang 1938.**  
(undatierte Aufnahme)

Er war der Erste, der hierzulande Fahrten in einem roten Londoner Bus für Hochzeitsgesellschaften, Schulreisen oder Vereinsausflüge anbot. Und Walter Hugentobler, der Chef des Reiseunternehmens, sass dabei persönlich am Steuer. Die Bewilligung für diese Fahrten hatte er sich freilich erkämpfen müssen. Das aargauische Strassenverkehrsamt wollte den Londoner City-Bus nicht zulassen. Da es sich

um englische Fahrzeuge handle, seien die Türen auf der falschen Seite, beschied man dem Reiseanbieter. Erst auf Hugentoblers Insistieren und die Frage, in welchem Gesetz dies denn festgehalten sei, musste das Strassenverkehrsamt klein begeben. Es gibt keine Vorschrift, die festlegt, auf welcher Seite ein Bus seine Türen haben muss.

Walter Hugentobler wird 1948 in Wettingen geboren. Die Familie führt in Baden ein florierendes Schuhhaus. «Schuhe Hugentobler» ist in der Region ein Begriff. Die Eltern hätten gern, dass ihr Sohn wie dessen älterer Bruder ins Familiengeschäft einsteigt. Doch Walter Hugentobler hat anderes im Sinn. Er studiert Betriebswirtschaft, promoviert und wird Lehrer am Wirtschaftsgymnasium der Kantonsschule Baden, später unterrichtet er an der Fachhochschule Nordwestschweiz.

Er ist politisch aktiv, schliesst sich dem Team 67 an, einer Bewegung, gegründet von liberalen jungen Männern und Frauen, denen die FDP zu wenig offen ist für neue Ideen und das in den sechziger Jahren veränderte gesellschaftliche Klima. Als das Team 67 in den siebziger Jahren immer mehr zur links-grünen, wachstumskritischen Partei wird, wechselt Hugentobler zur FDP, für die er auch im Wettinger Gemeindeparlament sitzt.

In Wettingen lebt Hugentobler bis zehn Jahre vor seinem Tod. In Wettingen gründet er auch sein Unternehmen Kontiki-Reisen, das ihn weit über die Region Baden hinaus bekannt macht. Das Firmenlogo in Kleinbuchstaben und in American-Typewriter-Schrift wird in der Reisebranche zu einem Markenzeichen. Es weist den Weg zu Destinationen abseits der ausgetretenen touristischen Trampelpfade. Kontiki-Reisen ist spezialisiert auf Europas Norden.

Im Norden und ganz bescheiden hat es angefangen. Walter Hugentobler macht Ende der sechziger Jahre die Fahrprüfung für Lastwagen und für Autobusse. Als Lastwagenfahrer verdient er sich während des Stu-



diums sein Geld, als Busfahrer verbringt er die Freizeit. Ein nicht gerade alltägliches Hobby. Aber Walter Hugentobler hat sich zusammen mit Pfadifreunden einen alten Saurer-Bus Jahrgang 1938 gekauft. Diesen vermieten die Pfadifreunde samt Buschauffeur Hugentobler. Weil der Bus auch Wohnwagen ist, steigt die Nachfrage rasch an. An der Badener Kantonsschule streitet man sich, wer den Bus für die Maturreise mieten darf. Hugentobler und seine Freunde werden beneidet um die Möglichkeit, im gemütlichen Gefährt mit dem Hippy-Groove nach Schweden zu fahren - zum Langlaufen oder zum Kanufahren. Von einem Geschäft ist da noch nicht die Rede.

Doch Walter Hugentobler wäre kein Betriebswirtschafter, würde er nicht merken, dass es eine Nachfrage nach den alternativen Busreisen gibt. Aus dem Ein-Bus-Unternehmen wird ein Reiseanbieter mit 13 Bussen. Die Firma wird zur AG, und was zuvor im besten Sinn dilettantisch geführt worden ist, erledigt nun eine professionelle Geschäftsleitung. Die Kontiki AG wird zu einem ernstzunehmenden Anbieter im Schweizer Reisemarkt. Die leicht schräge Note behält man bei.

«Kontiki hatte immer etwas Alternatives», sagt Hugentobler. Dazu gehört, dass man den Norden - von anderen Anbietern aus Angst vor zu hohen Preisen und zu tiefer Nachfrage gemieden - prominent ins Angebot nimmt. Und siehe: Wovor die Konkurrenz Angst gehabt hat, das erweist sich als so erfolgreich, dass bald mehrere Maschinen regelmässig nach Schweden oder Finnland fliegen. «Mas-sentourismus war das nicht», sagt Hugentobler Jahre später, «aber die Nachfrage gab es.» 1992 trennt Kontiki-Reisen sich vom Busreiseunternehmen und ist fortan ausschliesslich Reiseveranstalter. Wer will, kann über Kontiki-Reisen auch eine Reise in die Arktis oder die Antarktis buchen.

Hugentobler ist selbst ein begeisterter Reisender. Er kennt nicht nur den Norden Europas. Er reist auch in den Südpazifik, ist

oft in Australien und Neuseeland. Zuweilen ist er wochen- und monatelang unterwegs. 2006 verkauft er Kontiki-Reisen an den Reiseunternehmer Kuoni. Der Verkauf sei «vernünftig» gewesen, sagt Hugentobler danach. Als Nischenanbieter sei Kontiki zu gross geworden. Um im Konzert der Grossen nicht unterzugehen, sei das Unternehmen aber zu klein geblieben.

Nach der Pensionierung leitet Hugentobler den Verwaltungsrat der Regionalen Verkehrsbetriebe Baden-Wettingen und ist wohl der einzige Verwaltungsratspräsident eines solchen Unternehmens, der auch als Chauffeur einspringen könnte.